

Eidgenössischer Befreiungsbrief für den Freisitz Arenshalden genannt Narrenberg

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte**

Band (Jahr): **10 (1869)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-584632>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eidgenössischer Befreiungsbrief für den Freisitz Arenshalden genannt Narrenberg.

(d. d. 11. Juli 1585.)

Wir Von Stätt und Landen der Siben orthen unser aydtgenossenschaft, Rätth- und SandBothen, namblichen Von zürch Heinrich Thommann alt Seckhelmaister, und Hannß Escher alt Schultheiß, und Beede deß Rätthß, Von Lucern Heinrich Fleckhenstein Schultheiß, Von Ury ambrosy Bündtener Ritter, Statthalter, und des Rätthß, Von Schweiz Werner Pfihl Landtammann, und Christoph Schorno Ritter, alt Landtammann, und Panner Herr, Von Unterwalden Caspar Jacob Landtammann ob dem wald, Von Zug Lazarus Rohly deß Rätthß, und von Glaruz Thomman Schmid Landammann, diser Zeit us befelch, und Vollem gewalt unser aller Herren, und oberen uff dem Tag der Jahr Rechnung zu Baaden im Ergew bey Einanderen Versambt, Bekennen, und Thuen Kund männiglichen mit dißem Brieff, daß anheut dato zu gehaltener Taglaistung der Jahr Rechnung allhie zu Baaden im Ergew Vor Uns Erschunen ist der Edel, und Böst, unser lieber Besonder Hannß Conrad Von Schwarzach zu Costanz, und Uns underthänig fürgebracht, wie daß Er Kurz Verruckhter Zeith Ein Sitz und gueth arrenßhalden, oder der Narrenberg genannt, ohnweit Von der Statt Costanz in einem Einfang gelegen, als ein Recht aygen Thumb mit etlichen darzu gehörigen unterschiedlichen, und Benempten stuckh, und guetheren lauth Rauff, oder ferthigungß Brieff Käufflichen an sich gebracht, welches Insonderheit der Sitz, und daß Schloß mit seinem ganzen Einfang, und so weith es unbemarchhet, ohn alles mittel in unsern Herren, und oberen Landtgraffschafft Turgew hoher, und niderer obrigkheit gelegen, Bißhero aber ab dem Bauhauß genant In solchem Bezürch gelegen, einem Herrn Landtvogt Jährlich: Ein saßnacht hennen, deßgleichen, so ein fremder, der zu Sallenstein, oder fruetthwyl nit Verburgert, daselbig Bauhauß bewohnen Thue, allwegen selbigen gemeinden 3. fl. ein Zug gelt, und

dann Jährlichß so lang Er daß besitzt, 3. fl. geben solt auch sonstem Bemeister Siz, Schloß, und gueth die Befreyung eines adelichen freyen Sitzes, auch die nideren gericht ganz, und gar nicht gehabt, obgemelt Beede gemeinden, Sallenstein, und Fruethweyhlen daß darumb zum allerbeschwehrlichste Vermeinen wollen, daß Ein Besitzer desselbigen ferners, und weithers nit dann wie Ein anderer Baurß, oder der aller schlechtest gemeindßmann, unter Ihnen freyhent, oder Vorthels haben, Insonderheit aber mit Ihnen gemeine Steuer und bruch ihres erachtens zu geben schuldig seyn soll, Von desselben wegen khünfftiger Zeit allerley widerung miß Verstand, widerwillenß, zankh, Müehe, und großen Costens zwischen Ihnen den gedachten Beeden gemeinden, und Einem Jедeren Innhaberen solchen Sitzes arrenßhalben leichtlich entstehn möcht und ohne deren Erleuthering eines solchen alles auch sonderlich umb der Ruchigen Besizung, nußung, und nießung des ganzen Schloß und guethß wie der mit mauren umfängen, und mardhen umbgeben, hoch- und mercklich gelegen seyn will, so wäre sein hochfleißiges Trungenliches anlangen, und bitten, Wür wolten Ihme solchen Siz, und Einfang sambt allen Besitzeren, Innhaberen, und Bewohneren desselben Erstlichen mit solcher angeregter niderer gerichtß Herrlichkeit, wie zu Vor auch anderen adelichen Persohnen, und Sitzeren im Thurgew Beschehen, begaben, gnädiglich Befreyen und Begnaden, darzu von abgehörten Beschwehrtten in gemein, und Insonderheit sambt aller fäll, und gelassen allerdings und in Ewigkeit Liberieren, frey sicher sagen, und Leedig zehlen, dargegen Erbiethe Er sich nit allein daß Jenig, was Imhe Von Uns deßentwegen mit Gnaden uffgelegt werdtten möchte, gehorsamblich zu erstatten, sondern auch ganz underthäniglichen zu Verdienen; wann Wür dann Erwegen, und Bedacht haben, sein angebottnen Beständige Treu und guetherzigkeit, und daß Er auch Ehrlich, und stattlich zu Einer Löbl. andtgenosßschafft Befreundt, darzu seyn frome Liebe großmuetter seel: Ein gebohrne gremlins Von zürich, und auß üßern landen, wie anjeko auch sein Redliche, und Ehrliche haußfraw Eine gebohrne Blahrerin Von Warthensee, und gleichfahß eine andtgenosßne ist, und Eine liebe Schwester gehn Claruß auch Verheurath, darvon dann ein Junger Sohn Vorhanden ist, so haben Wür Erzehlter Ursachen halber solch sein bitt umb so Viel zeitlicher, und auß sonderen gnaden Erhört, und demnach Ihme hannß Conraden Von Schwarzbach obgesagten Siz, Schloß, und gueth, mit seinem ganzen Einfang, und Bezürch, auch Ihne als Jekigen Innhabern seine Erben, und nachkommen, und alle andere khünfftige Besizere desselbigen, allermäßen gleichergestalt, auch nit minder, oder weniger, dann wie andere unsere Edle gerichtß Herren, in unserer Herrn und oberen Landtgraffschafft im Thurgew Begnadet, und Befreyet haben, also, und dergestalten, daß Er hannß Conrad Von Schwarzbach seine Erben, und

nachkommen, und alle Besizere desselben Sitz, und guethß arenßhalden sambt dem ganzen Einfang, so weith Er umbmarchet, und zuvor in unser Herren, und oberen niderer gerichtlichen Thurgewlichen obrigkeit gelegen, nit allein in allen, und Jedem nider gerichtlichen Sachen gebothen, Verbothen, bueßen, frevlen, straffen, zwingen, bähnen, und waß dem nideren gerichtß zwang, Innhalt der Thurgewlichen Verträg, abschied, Landtß ordnungen, und altem herkommen in allweeg anhängig seyn mag, durchauß, und ohne einigen unterschied den gedachten unseren Edlen, und gerichtsherren gleich, und gemäß gehalten, auch Von uns und unseren landt Vogten berührter unserer Landtgraffschafft Thurgew darben Jederzeit beständiglichen geschützt, geschirmt, und gehandhabt werdten, darzue aller, und Jeder, obangezogener weithern Beschwehrtten, alß der fastnacht henne ab dem Bawhauß, der 3. fl. einzug gelt, oder Jährl. Steuer darvon, und sonst auch khünfftiger Steuern, und Brüchen mehrgedachten beeden gemeinden Fruethwenhlen und Sallenstein halber neben, und zu sambt all andere fällen, und glästen für sich, seine Erben, und nachkommen, auch der diensten Knecht, und Mägden, Landtsäglinen, und Inwohnern, wie die Erbschaft, oder nahmen haben mögen, lebendig, und Todt, hiermit Ewiglich, und Leediglichen, auch gänzlich, und überall allerdings sicher, und gefrent seyn, Sie sambt und sonders solche nideren gerichtß zwang, und waß demselben, wie gehört, weithers anhangt, in gemeltem einfange und Marchen anderen Edlen, und gerichtß Herren gleich, und gemäß, ohne männiglichs verhindern oder Eintrag zu üben, und zu gebrauchen. In Krafft diß Brieffß fueg, gewalt, und macht haben sollen, doch daß Er der Von Schwarzbach, seinen Erben, und nachkommen, Innhabern berührts Sitz, oder guethß unser herren, und oberen dargegen auch nit weniger alß andere Edle, und gerichtß Herren darvon getrew, gehorsamb, und gewärthig figen, in allweeg; hierauf beehrte gedachter der Von Schwarzbach diser unserer gnädigen Befreyung eines Brieffß, den Wir Ihme zu Vöstem Urkhundt, und seiner sicherheit mit deß Edlen Ehren Vöst, und weisen unsers Insonders getreuen lieben Landt Vogtß zu Baaden im Ergew hannß Conrat Eichers des Rathß der Statt zürich Eynen angehengten Innsigel, im Rahmen unser aller Verwahrt, und gegeben den 11. Monatsß Tag Jully Von der gebuhrt Christ, gezöhlt Fünfzehnen hundert fünf und achtzig Jahr.